

sogen. Haarfrad, sich unter kurzer voll an Dr. med. u. senden gleich- stenlosen mikro- und des wissen- teressenten

Haar rationally Haarausfall vor- glänzendes Haar

Zeit, noch

den

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

den Kopfschmerzen, den Appetit, Gleich- mütigkeit und matt, Tag zu Tag mit

Bezugs-Preise
Monat, einjährl.
Trägerlohn A 1,60
Erscheinung 10 2
Erscheint an
jed. Werkstage
Sechsteilige Zeitung
in Dtl.-Bez. Nagold
In Fällen hül. Gewalt
besteht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse:
Gesellschaft Nagold,
Postfach-Nr. 5113,
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einspaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
ab. deren Raum 15 2
Familien-Anz. 12 2
Reklame-Zeile 45 2
Sammelanzeigen
50 % Rabatt
Für das Erhalten
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Anträge u.
Schiffsanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Tagespiegel

Der preussische Landtag tritt am 21. September wieder zusammen.
Die Eisenbahnergewerkschaften haben auch den neuen Schiedspruch vom 10. September abgelehnt.
Der französische Unterrichtsminister, Monje, soll am Dienstag in Berlin eintreffen, angeblich um mit dem preussischen Unterrichtsminister Beder eine Unterredung über Universitätsfragen zu pflegen.
Nach dem Pariser „Journal“ wird der französische Finanzminister Colliard vom 23. September bis 4. Oktober in Washington über die Regelung der Kriegsschulden verhandeln. Die französische Kammer soll erst am 27. Oktober einberufen werden.
Im brasilianischen Staat Rio Grande do Sul sollen Unruhen ausgebrochen sein.

Deutschland am Scheideweg

So sieht man es in Moskau an. Außer Deutschland hat heute niemand ein größeres Interesse am Zustandekommen des Sicherheitsvertrags als der Sowjetruss.
Warum? Deutschlands etwaiger Beitritt zum Völkerbund und Deutschlands Zustimmung zum Westvertrag, heißt es in Moskau, „würden das Ende der deutsch-russischen Freundschaft bedeuten.“ Der Vertrag von Rapallo, der die alten Bande zwischen Deutschland und Rußland knüpfte, würde seinen Sinn verlieren. Die Zusammenarbeit würde aufhören und die Freundschaft würde gebrochen, sobald sich Deutschland den Westmächten anschloße. In Rußland wäre gerührt, mit anderen Staaten im Osten sich zu „verbünden“, was zur Folge hätte, daß Deutschland wirtschaftlich geschädigt würde.
So denkt man in Moskau. Anders in London. Dort fürchtet man Deutschlands Anschluss an Rußland. Ehemals gab es gar keinen größeren Gegensatz als den zwischen England und Rußland. In Wien stehen diese beiden Mächte einander, und es fragt sich, wem von beiden Nebenbuhlern die Zukunft Wiens gehöre. So war man denn auch in London allen russischen Plänen, die auf den Gewinn Konstantinopels und der europäisch-keimasiatischen Meeresengen gälten, spinnenfeind. Man wußte auch keiner Zeit ganz genau, warum Rußland gegen Deutschland das Schwert zog. Der russische Minister Sokolow sagte sich, daß der Weg nach Konstantinopel über Berlin und Wien führe. Aber man würde ein Auge zu, als es galt, mit Hilfe Rußlands den gefährlichsten Wettbewerber auf dem Weltmarkt niederzuwerfen. Der Weltkrieg warf jedoch äußerlich den Engländern ungeahnt zwei gewaltige Erfolge in den Schoß: Deutschland war erledigt, aber auch Rußland. Jetzt nach sechs Jahren aber zieht eine neue Gefahr auf: eine etwaige Verbindung Berlin-Moskau. Kame sie zustande, dann hätte der Weltkrieg für England den Sinn verloren, und die russische Frage würde sich für das britische Weltreich aufs neue erheben.
Hier haben wir die Erklärung für den englischen Wunsch, daß Deutschland sobald als möglich in den Völkerbund eintritt. Nur so versteht man auch das lebhafteste Interesse, das man im Auswärtigen Amt in London dem Zustandekommen eines westlichen Sicherheitsvertrags entgegenbringt. Der Franzose will aufs neue knebeln. Er erwartet, daß mit Deutschlands Eintritt in den Völkerbund der Versiller Vertrag mit der Kriegsschuldfrage und allen anderen Unregelmäßigkeiten und Verlegenheiten auf ewig „verarrestet“ werde. Daran liegt England weniger. Dieses will mit dem neuen Strich, den man dem deutschen Michel um den Hals wirft, ihn an den englischen Wagnen binden, und ihm jede Lust, mit Rußland sich einzulassen, ein für allemal gründlich austreiben.
So steht Deutschland wieder einmal am Scheideweg: England zerrt es nach dem Westen und verspricht allerlei wirtschaftliche Vorteile. Rußland droht ihm mit Boykott seiner Ausfuhr, wenn es an die Seite der Westmächte tritt. Nun ist es aber mit diesen angeblichen wirtschaftlichen Vorteilen von der Seite Englands nicht so gar weit her. Unter den 1800 Millionen Menschen der Erde, die ebensolche Verbraucher sind, zählen etwa 600 Millionen zu Europa und Amerika; die anderen 1200 Millionen sind Asien, Chinesen, Afrikaner usw. Es fragt sich nun, wer von vielen beiden Parteien mehr verbraucht. Die Amerikaner wissen dies recht gut. Sie haben daher ihre Abhängigkeit weniger in Europa als in Asien (besonders in China). Andererseits ist Rußland nun einmal ein Sowjetstaat mit einer Wirtschaftsordnung, die für uns Mittel- und Westeuropäer einfach unverständlich und unannehmbar ist. Daher müßte ein zu inniger Zusammenschluß Deutschlands mit Rußland notwendig zu unlerem wirtschaftlichen Zusammenbruch führen. Und doch dürfen wir, um mit Bismarck zu reden, den Druck mit Petersburg über — besser Moskau nicht abreißen lassen. Wir können und dürfen mit den Weltmächten, die es doch niemals gut mit uns meinen werden, kein Abkommen abschließen, das ein wirtschaftliches und freundschaftliches Einvernehmen mit Rußland ausschließen würde.
Domit soll noch lange nicht ein endgültiges Urteil über Sowjetrußland gefällt sein. Es ist ja zweifellos heute dort besser als vor sechs Jahren. Aber von einem wirtschaftlichen und politischen Paradies, als das es heute von den Sendboten Moskaus dargestellt wird, ist der Sowjetstaat noch himmelweit entfernt. Und wenn die Sowjetherren so tun, als ob wir Deutsche ohne Rußland gar nicht existieren könnten, so wird eher das Gegenteil zutreffen; es ist sicher, daß Rußland mehr auf uns angewiesen ist, als wir auf die Russen.

Ein Tscheche als Saarpräsident?

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund — ein Krieg zwischen Ost und West

Saarbrücken, 14. Sept. Meldungen der Saarländischen Abordnung in Genf besagen, daß innerhalb des Völkerbunds von französischer und tschechischer Seite an Stelle des zurücktretenden Saarpräsidenten Kautz das tschechische Mitglied Dr. Beneš empfohlen wird. Die tschechische Presse stellt demgegenüber fest, daß die Wahl des Tschechen, der den Schülern die Beteiligung an der Vorkriegsperiode verbot und sich bei der Parade der französischen Truppen hervor tat, den größten Widerspruch der Saarbevölkerung finden würde.
*
Kriegsliche Gemeindevorstellung
Drog, 14. Sept. Die tschechische Regierung hat die Gemeindevorstellung in Sudborschtal (in dem von Tschechen geraubten tschechischen Hultschinerland) aufgelöst.
Reichsparteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstands
Köln, 14. Sept. Gestern wurde hier der Reichsparteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstands mit einer öffentlichen politischen Versammlung eröffnet. In dem der Tagung vorgelegten Programm heißt es: In der Pflege des großdeutschen Gedankens, der Förderung der kulturellen Aufgaben der Zukunft und in der Erhaltung der gebildeten Kreise des Mittelstands in den Rahmen der Partei werden die Wege erblüht, die die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstands unter Erweiterung ihres Programms und Veränderung ihres bisherigen Namens in „Reichspartei des deutschen Mittelstands“ von nun an gehen soll. Prof. Dr. Bredt hielt eine Rede über die Stellungnahme der Wirtschaftspartei zu den außenpolitischen und den kulturellen Fragen. Reichstagsabg. Drewhg behandelte die wirtschaftlichen Interessen der Partei. Es sprachen dann noch Vertreter des Bayerischen Bauernbunds, der Deutsch-Hannoverscher und ein Vertreter der Kolonialdeutschen. Heute fand eine geschlossene Parteitagung statt.
Sozialdemokratischer Parteitag
Heidelberg, 14. Sept. Gestern abend wurde im großen Saal der Stadthalle der sozialdemokratische Parteitag durch den Parteivorstandenden Abg. Wels eröffnet. Etwa 400 Vertreter sind anwesend, darunter 10 Ausländer. Nach dem gedruckten vorliegenden Bericht zählt die Partei 844 495 Mitglieder, davon 153 693 weibliche. Die Beratungen werden hauptsächlich die Aufstellung eines neuen Parteiprogramms zum Gegenstand haben.
Am Sonntag wurde am Grad Eberts ein Kranz niedergelegt. In der Hauptversammlung nahm Frau Ebert an

Vorkundensitz teil. Abg. Wels führte aus, die Erhaltungspolitik werde jetzt auch von Parisien betrieben, die sie früher bekämpften. Den Kommunisten sei die Sprengung der Gewerkschaften nicht gelungen. Er bekämpfte lobahn die Zoll- und Steuerpolitik der Reichsregierung und forderte zum Schluß auf, für die allgemeine Welteroberung einzutreten.
Die Eisenbahner und der Sicherheitsvertrag
Berlin, 14. Sept. In seinem Blatt „Der Deutsche“ schreibt Abg. Stegerwald in einem Artikel „Die deutschen Eisenbahner zum Sicherheitsvertrag“ u. a., der Vertrag würde, wenn er nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten angenommen würde, von weittragenden Folgen für die deutschen Eisenbahnen und die Eisenbahner sein. Die Blätter des Kleinen Verbands berichten schon, daß der Völkerbund beabsichtigt, ein einheitliches mitteleuropäisches Verkehrsnetz zu schaffen. Die Eisenbahner müßten dann alle Hoffnungen begraben, daß die Eisenbahnen für das Reich wiedergewonnen werden können. Ein weiterer Artikel weist darauf hin, daß die Eisenbahner vom Damesplan zum Hauptschuldner der mährischen Kriegsschuldigkeiten gemacht worden ist. Wenn der Sicherheitsvertrag von Deutschland angenommen würde, so würde der jegliche unhaltbare Zustand für alle Zeiten festgelegt. Die der Eisenbahn vom Damesplan auferlegten Lasten in Ost und West werden jedenfalls durch den Sicherheitsvertrag noch vermehrt. Außerdem sei es nicht zweifelhaft, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Gefahr eines Kriegs zwischen den Westmächten und Rußland nahe rücken würde.
Von der Lohnbewegung in Berlin
Berlin, 14. Sept. Die Angestellten und Arbeiter der Hochbahn, Straßenbahn und Kraftomnibusgesellschaft Berlin haben Forderungen einer Erhöhung des Stundenlohns um 10 Pfg. vorgelegt. Der gegenwärtige Lohnsatz soll auf 1. Oktober gekündigt werden.
Am 17. September finden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über die Gehaltsforderungen der Bankangestellten statt.
Erwerbslosenfürsorge
Berlin, 14. Sept. In der Zeit vom 16. bis 31. August ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 210 000 auf 231 000, d. h. um rund 10 v. H. gestiegen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 266 000 auf 286 000 gestiegen.

Die deutsche Politik braucht also nicht zu ängstlich nach dem Steuermüßeln der Tschechier und Sinowjew zu sehen, aber sie braucht auch nicht vor Chamberlain und Priand zusammenzuknicken, hat sie doch für die heutigen Sicherheitsverhandlungen eine gute Karte ausgespielt. W. H.

Der Krieg in Marokko — Der spanisch-französische Angriff abgeklungen
Paris, 14. Sept. Die heutigen durch Haas verbreiteten Berichte sind ziemlich heimlich und lassen erkennen, daß der große gemeinsame spanisch-französische Angriff bereits zum Stillstand gekommen ist. Die Kabyslen zogen sich, nachdem sie ihre vordersten Linien lange hartnäckig verteidigt hatten, langsam auf ihre zweite Linie in den Vorbergen zurück. Die Kabyslen drängen wiederholt in die französischen Linien ein. Laut Haas soll der umzingelte Posten Sfaal am Samstag entsetzt worden sein. Der Bericht von der früheren Besetzung war also falsch. Die Berichte scheinen aber bedeutend zu sein. Es gelang trotz scharfen Geschützfeuers und der Einsetzung von Bombenflugzeugen nicht, die Schützengraben bei Sfaal zu bewältigen.
Die drei größten französischen Schlachtschiffe „Paris“, „Republik“ und „Strasbourg“ sowie mehrere Zerstörer, die an der Beschießung bei Alhucemas teilgenommen haben, wurden nach Oran (Algier) zurückgezogen. Namentlich das führende Schlachtschiff „Paris“ ist durch mehrere Treffer der schwereren Geschütze der Kabyslen stark beschädigt. Die „Paris“ muß ganz ausgeschieden werden und wird durch den Panzerkreuzer Courbet ersetzt.
Ueber den spanischen Angriff meldet Haas, daß die beabsichtigte zweite Landung bei Alhucemas aufgegeben und die dafür bestimmte Truppenmacht schließlich an die Front von Tetuan verbracht werden mußte. Die Kabyslen sind an der Offrant (Gebabla, Mellila, Moro Ruoco) wieder zu nördlichen Angriffen übergegangen, durch ein heftiges Geschütz- und Maschinengewehrfeuer sollen sich die Spanier aber behauptet haben. Der feindliche „Druck“ an der Westfront (Tetuan) ist immer noch außerordentlich stark, mehrere spanische Posten sind umzingelt. Die Kabyslen stehen bereits vor dem internationalen neutralen Gebiet von Tanger, wo die Spanier von „abgeholten“ Eingeborenen, die durch ausgebildete Truppen Abd el Krims unterstützt sind, hart bedrängt werden.
Der französische Bericht spricht von einer „Uebermacht“, gegen die die Spanier sich zu wehren hätten. Nach einer eigenen Behauptung des Generals Primo de Rivera sichten aber den höchstens 40 000 Kabyslen etwa 240 000 Franzosen und Spanier gegenüber.
Ein Pariser Blatt meldet, der große französische Angriff sei auf die dringenden Bitten und Vorstellungen der Spanier unternommen worden, die der französischen Erweilung mitgeteilt haben, daß sie die Stellungen bei Tetuan nicht halten könnten, wenn sie nicht sofort durch einen großen französischen Angriff an den anderen Fronten entlastet würden.

Neuestes vom Tage

Die Einladung zur Konferenz
Berlin, 14. Sept. Nach langer Verzögerung soll die Einladung zur Ministerkonferenz morgen Dienstag in Berlin überreicht werden. Reichskanzler Dr. Luther hat es nun aber auch nicht eilig. Er hat den Kabinetsrat, für den der Staatsjurist Dr. Gauß einen ausführlichen Bericht über die Londoner Besprechungen ausarbeiten soll, auf Montag, den 21. September einberufen, um diesen Bericht und die von Briand unterzeichnete Einladung zu beraten.
Russland hat keine Beteiligung an der Konferenz zugelassen. Nach dem Pariser „Newspost Herald“ wird er von England die Sicherheit für die neue Italienisch-österreichischen Grenzen verlangen.
Stresemann zur Sicherheitsfrage
Berlin, 14. Sept. Wie ein führendes Mitglied der Deutschen Volkspartei mitteilte, habe Reichsminister Dr. Stresemann auf Grund der Berichte des Dr. Gauß eine sehr günstige Meinung über die Verhandlungen über die Sicherheitsfrage gewonnen und er werde die Einladung zur Ministerkonferenz jedenfalls annehmen.
Sauerwein im alten Jahrwoher
Paris, 14. Sept. Im „Matin“ behauptet Julius Sauerwein, „ein Türke“ habe ihm gesagt, Deutschland bemühe sich, aus der Türkei ein großes Waffenlager zu machen; Deutschland habe vorgeschlagen, es wolle die Einrichtung von Waffenlagern und von Fabriken für Kanonen und Giftgas übernehmen. — Bemerkung überflüssig.
Türkischer Sicherheitsvorschlag für Moskau
Paris, 14. Sept. Der „Welt Pariser“ weiß zu berichten, der türkische Außenminister Temoik Bey habe in Genf einen Sicherheitsvertrag für die Türkei, Persien, Irak und England vorgeschlagen. England werde auf den Vorschlag nicht eingehen. — Nach Pariser Blättern sollen die Türken an der Rostalgränze ein Heer von 40 oder gar 70 000 Mann zusammengezogen haben.

Auffstand in Indochina
Paris, 14. Sept. Der „Action Française“ zufolge ist in Französisch-Indochina ein Aufstand ausgebrochen. Der Gouverneur ersuchte die Regierung in Paris um Verstärkungen. Der amtliche französische Bericht besagt, der Vormarsch sei eingestellt worden, da die Wege für den andauernden Nachschub von Truppen und Munition wiederhergestellt werden müssen. Nur gegen Osten (nicht im Osten!) dauere der Vormarsch an.

Kabinettskrise in Südafrika
Kapstadt, 14. Sept. In der südafrikanischen Union droht eine Kabinettskrise. Der Justizminister Koss hat in einer öffentlichen Erklärung den Austritt der Nationalistischen Partei aus dem Kabinett angekündigt, falls der Premierminister Herkog den Eingeborenen eine Vertretung im Parlament gewährt. Koss erklärte weiter, die Politik der Regierung der südafrikanischen Union müsse die vollkommene politische und wirtschaftliche Freiheit Südafrikas sowie die Trennung von britischen Reich erstreben.

Der Reichspräsident in Mecklenburg
Schwerin, 14. Sept. Reichspräsident von Hindenburg traf gestern vormittag von dem Wandooergelände bei Neubrandenburg hier ein und wurde von einer ungeheuren Volksmenge mit größter Begeisterung empfangen. Die mecklenburgische Regierung gab ihm zu Ehren ein Essen, bei dem der Reichspräsident in einer Ansprache für den freundlichen Empfang dankte.

Württemberg

Stuttgart, 14. Sept. Das Kindererholungsheim auf dem Heuberg. Am Samstag und Sonntag hatten Vertreter der württembergischen und badiischen Presse Gelegenheit, das Kindererholungsheim auf dem Heuberg zu besichtigen. Das große Heuberglager liegt unter der umfänglichen und taftreichen Leitung des früheren preussischen Staatsministers Dominikus und von Geh. Rat Wunderlich-Stuttgart. Der frühere Truppenübungsplatz des 14. (bad.) Armee-Korps auf dem Heuberg, dem südlichen Ausläufer der Schwäbischen Alb in der Nähe von Sigmaringen ist dem Verein Kindererholungsheim Heuberg e. V. vom Deutschen Reich für 12 Jahre ab 1920 überlassen worden. Dafür hat der Verein an das Reich jährlich 9200 M. Miete zu zahlen, hat aber auch eine schwere finanzielle Last, die gesamten Instandsetzungs- und Reparaturkosten, übernommen, die jährlich 80 000 M. betragen. In den ersten fünf Jahren seines Bestehens sind in das Lager rund 67 000 Kinder aus verschiedenen Teilen des Reichs aufgenommen worden, die für je 4 oder 6 Wochen zur Erholung oder für 13 Wochen auf den Heuberg untergebracht waren. Jetzt sind im Lager 3000 Kinder anwesend. Diese werden gepflegt und ermahnt von 275 Kinder-Tanten, die in der Hauptsache gealterte Kindergärtnerinnen oder Jnanalehrerinnen sind. Die Verpflegungslage beträgt für Tag und Kind seit dem 1. Juli 2.10 M.

Aus dem Parteileben. Die Landesversammlung der Sozialdemokratischen Partei in Württemberg findet am 24. und 25. Oktober in Stuttgart statt.

Bollingen, 14. Sept. Landwirtschaftliches Bezirksfest. Das Landw. Bezirksfest ist nun endgültig auf den 19. und 20. September festgesetzt. An dem Reit- und Fahrturnier beteiligt sich auch eine Reittabteilung der Tübinger Maschinengewehr-Kompagnie. Die Beamtungen und der Festzug, dessen schönste Gruppen Preise erhalten werden, sind auf Samstag, das Reit- und Fahrturnier mit Hindernissen usw. auf Sonntag festgesetzt.

Kottmühl, 14. Sept. Zigeunerschlacht. Wegen blutiger Mißhandlung eines Kindes sollte in der Vorstadt der Name des betreffenden Tierquälers polizeilich festgesetzt werden. Dabei rottete sich die ganze Sippe der zurzeit hier herumstreifenden Karrenleute zusammen. Sie bedrohten den Schulmann tätlich, dem indessen zwei Landjäger zu Hilfe kamen. Nun gingen die drei Männer des Gefuges mit erschütterter Energie vor. Sie bearbeiteten das männliche und weibliche Zigeunerkopf mit Gummihäutchen, Karbatsche und Hiebmasse so nachdrücklich, daß manche auf Wochen genug haben können. Im Handgemenge ging der Hauptschuldige durch.

Schramberg, 14. Sept. Sturz vom Motorrad. Der in den Wer Jahren lebende verh. Geschäftsführer der Holzbearbeitungsfirma Becker in Oberndorf namens Jockers verlor die Herrschaft über sein Motorrad. Er fuhr auf einen Baum und erlitt eine sehr schwere Kopfverletzung.

Hiperg, 14. Sept. Typhus. In zwei hiesigen Familien sind Erkrankungen mit Typhusercheinungen vorgekommen. Die Krankheit wurde von Gmünd eingeschleppt.

Hall, 14. Sept. Betrügerin. Die 21 Jahre alte Dienstmagd Johanna Schwenzle von Oberlonsheim Oll. Gaildorf wurde wegen vier Verbrechen des Betrugs im Rückfall (es handelt sich um Haftgeldschwindel) in verschiedenen Orten der Oberämter Hall und Künzelsau zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 15. September 1925.

Trink ihn aus, den Trank der Liebe, und vergiß den großen Schmerz! Balsam für's zertrüßene Herz, wundervoll ist Sachus' Gabe. Schiller.

Dienstjubiläum.

Anlässlich des Geschäftsjubiläums der Firma Ad. Schreyf, Möbelfabrik hier, erhielten Fritz Huber, Buchhalter für 25-jährige und Gottfried Gauß, Heizer für 33-jährige ununterbrochene Dienstzeit in Anerkennung unermüdbarer Tätigkeit und Pflichttreue je eine Ehrenurkunde der Handelskammer Calw durch den Geschäftsinhaber überreicht.

Herbstfest des Arbeiter-Gesangvereins „Frohinn.“

Zum erstenmal seit seinem Bestehen durfte am vergangenen Sonntag der Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ ein Fest feiern und trat somit zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Schlicht und einfach, doch wohl durchdacht war das Programm für den Tag aufgestellt.

Nach 1 Uhr marschierte der Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ mit den bereits anwesenden Vereinen unter Vorantritt der Nagolder Stadtkapelle durch die Straßen vor Stadt dem Stadtpark zu, wo für Sitzgelegenheit, aber auch für das leibliche Wohl gesorgt war.

Gegen 2 Uhr wurde „Frohinn“ durch den in städtischer Anzahl und mit seiner Vereinsfahne erschienen war, von der Kapelle abgeholt. Von den geladenen und befreundeten Vereinen waren anwesend „Concordia“ Calw, „Frohinn“ Horb, Volkshor „Sängerlust“ Freudenstadt und der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis Nagold. Durch den Sängervorwahlpruch, den „Frohinn“ Nagold gemeinschaftlich mit „Concordia“ Calw sang, wurden Sänger und Gäste begrüßt. Darauf kamen zum Vortrag von „Concordia“ Calw „Ich warte dein“, von „Frohinn“ Horb, gem. Chor „Wer sitzt unter Kesselfuß“, Vereinigter Lieder- und Sängerkreis Nagold „Aus weiten Fernen kehrt ich wieder“, und wiederum „Frohinn“ Horb, Männerchor „Gwig liebe Heimat“. Besonders ansprechend war der gemischte Chor des Horber Vereins, wogegen der Chor des Lieder- und Sängerkreises Nagold durchdringend klang. Der gemischte Chor der „Sängerlust“ Freudenstadt „Welfrieden“ verlor sich bei der etwas unruhigen Umgebung. Die folgenden gemischten Chöre des „Frohinn“ Horb brachten heitere Stimmung in die Jubelstunde hinein, denn sie klangen lieblich und neckisch, zumal der Stimmgleich zwischen Frauen- und Männerstimmen bei einzelnen Liedern sehr gut geschaffen war.

Auf alle andern Chöre einzeln einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen, nur möchten wir nicht veräumen haben, die von Anfang bis zu Ende sehr gut dargebrachten Lieder des festgebenden Vereins, „Frisch auf“, „Ich ging einmal spazieren“, „Ade du liebes Städtchen“ zu erwähnen. Kurz nach 4 Uhr hielt Herr Präsident J. Jig, der im übrigen zum guten Gelingen des Festes wohl das meiste beigetragen hat, eine Ansprache, indem er die erschienenen Gäste, sowie die Vereine nachträglich begrüßte und sich bedankte, da sie besonders zu dem guten Gelingen des Herbstfestes beigetragen haben.

Reizend anzuschauen waren die veranstalteten Kinderspiele. Raum steht ein so „Dreißelhoch“ fest auf den Beinen, so kann er doch schon nach den am Ziel wartenden Wärtchen und Brezeln rennen, daß oft die kleinen Beinchen sich gar nicht mehr zurecht finden. Auch das Schachspiel der Kinder war ausnehmend anzuschauen und die kleinen Leutenchen werden den Veranstaltern Dank wissen. Die Stadtkapelle sorgte in den Pausen für die nötige Unterhaltung. Wohlbedient von dem Geleiteten und dem Gebotenen lag man gegen Abend noch Hause und kam zu einem gemütlichen Beisammensein nochmals im Gasthaus zur „Rose“ zusammen.

Der Volkshor „Sängerlust“ Freudenstadt brachte dem Genußgöttern Waldeck noch ein Ständchen durch die Lieder „Ich höre Glocken läuten“ und „O, wie herbe ist das Schreden“, worüber sich die Insassen wohl sehr gefreut haben mögen.

Der Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ kann stolz auf das Gelingen seines ersten Festes sein und wenn er so weiter arbeitet, werden schöne Erfolge in Zukunft nicht ausbleiben.

Rufik-Verein.

Heute beginnen um 8 Uhr abends wieder die regelmäßigen Proben des gemischten Chors. Für neue Mitglieder, nicht nur im Sopran und Alt, sondern namentlich auch im Tenor und Bass ist man dankbar, ebenso im Orchester. Wie wir erfahren, wird nächsten Donnerstag Elise Rücker, Konzertfängerin aus Karlsruhe, Schülerin von Eula Gmeiner, Berlin, im Vorspielabend Lieder von Mahler, Schubert und Wolf singen.

Schwarzwaldbereich.

Wir hatten diesmal Glück mit unserem Ausflug nach Altschweier, denn am Sonntagvormittag war das Wetter geradezu ideal zum Wandern. Die Beteiligung war gut. Von Ebhausen aus ging es unter der liebenswürdigen Führung von Herrn Schultheiß o. D. Dengler hinter der Nagold auf gut markierten interessanten Pfaden, dem Haselweg — zu Ehren des letzteren so genannt — durch schönen Hochwald, dem Stolz der Gemeinde Ebhausen bergauf, bergab, meist im Gänsemarsch in der Richtung auf Bernau. Wegen der drohenden, allzu frühen Einleitungsgefahr umgingen wir aber vorsichtigerweise das Städtchen und strebten dem Bahnhof Bernau zu, um von hier aus auf Staubstreifen Weg, der beinahe oberhalb der Bahnhalle durch jungen Wald führt, unser Ziel zu erreichen. Beim schließlichen Albert Luz, einer weiblich bekannten Wespenschwärmerin, hielten wir gern Einkehr und bald herrschte eine fröhliche gemütliche Stimmung, auf die wir in unserem Verein immer große Stücke halten. Nicht dankbar wurde der Vortrag von Fritz Wilmann aufgenommen, die in selbstverfaßtem Gedicht den letzten Vereinsausflug nach Altschweierabend in humorvoller Weise schilderte und dabei manchen „hervorragenden“ Teilnehmer treffend parodierte. Es war schön und wir freuten uns auf die nächste Wanderung im Oktober. Wald Heil!

Weiterprüfung im Handwerkskammerbezirk Neuwirten. Im Angehörigen unserer Zeitung ist vor 4 Wochen von der Handwerkskammer Neuwirten die Anmeldung zur Weiterprüfung bekannt gemacht worden. Mit Rücksicht darauf, daß der Anmeldebetermin demnächst abgelaufen ist, möchten wir nochmals auf die Bekanntmachung hingewiesen haben.

Ebhausen, 15. Sept. Abturnen. Das am letzten Sonntag stattgefundene Abturnen des Turnvereins wurde trotz der etwas herberischen Witterung zu einem vollen Erfolg. Alle Wettbewerber miteinander, um die zahlreich erschienenen Zuschauer auf ihre Rechnung zu bringen. Neben dem Wettkampfen der jüngeren Jünglinge wechselten Darbietungen der Turner, Turnerinnen und Schüler in bunter Reihenfolge ab. Die hiesige Musikkapelle hatte sich auch wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und sorgte für Abwechslung und angenehmen Aufenthalt. Bei der Preisverteilung erhielten Preise: Robert Wurker 1., Gottlob Heber 2., Karl Dingler 3., Eugen Hoff 4., Christian Hall 5., Hans Wurker 6., Alfred Pfeife 7., Wilhelm Heber und Gottlob Heber je einen 8., Karl Schulte 9. und Alfred Holzgäpel 10. Preis. Abends veranmaltete sich Alt und Jung des Turnvereins noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Lokal. Der Abend ist unter allerlei Musik in selten harmonischer Weise verlaufen. Derselben Dank an dieser Stelle dem Turnverein Koblenz, der uns durch die Entsendung von Kampfrichtern so tatkräftig unterstützte. Mögen sich die Turner und Turnerinnen ihrer Leistungen in diesem Jahre bewusst bleiben und das Bestreben haben, dieselben in nächsten Jahre noch mehr zu verbessern. Gut Heil!

Spielberg-Egenhausen. Investitur. Am letzten Sonntag fand unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme der hiesigen und Egenhäuser Bürgerchaft die Investitur des neuerrichteten Pfarrers Koppeler in hiesiger Kirche durch Herrn Dekan Otto von Nagold statt. Zwei seiner Brüder, ein Lehrer und ein Pfarrer, sowie die bräutige Mutter durften Zeuge sein bei der Amtseinführung ihres jüngsten Sohnes und Bruders. Die beiden Brüder, sowie Herr Schneider-Spielberg und Herr Schultheiß-Kath-Egenhausen beglückwünschten den neu Eingeweihten mit Worten aus der Heiligen Schrift und die Jungfrauen-Chöre von Spielberg und Egenhausen, sowie der Posaunenchor der beiden Gemeinden umrahmten die feierliche Handlung. Abschließend an die kirchliche Feier fand ein gemeinsames Essen im Gasthaus z. Röhle statt, woran die Herren des Kirchen- und bürgerlichen Gemeindevorstandes der beiden Gemeinden, sowie die Herren Lehrer teilnahmen und wobei dem neuen Herrn Pfarrer noch mancher Glück- und Segenswunsch zu seinem großen Aufgange zuteil wurde. Möge die Arbeit an beiden Orten eine segensreiche sein und Spielberg, wie auch Egenhausen, ihm recht bald zur neuen Heimat werden!

Wildberg, 14. Sept. Unfall. Ein bedauerliches Unglück traf den Schreinermeister K. Schmid letzten Samstag

Der Telefunktenteufel.

Roman von Otfried von Janßen.

Amerikanisches Copyright Carl Dunder, Berlin. (Nachdr. verb.)

„Rabel Goldsmith ist nun einmal mein Glück und darum muß ich Ada Elena beruhigen und ihren Vater zum Dollar-millionär machen. Und nun kommen Sie einmal mit.“ Er öffnete die Tür und Selenius folgte ihm an Des. Die Sonne geht eben auf und es zeigt sich, daß unweit von ihnen ein kleines Eiland aus dem Meer steigt. Walter reißt Selenius ein Fernglas.

„Sehen Sie einmal hindurch. Sie werden auf dem Inselchen ein Haus entdecken. In diesem schläft Ihre Tochter und träumt von ihrem Vater.“ Selenius packt sein Hand.

„Das ist wahr?“

„In einer Viertelstunde werden Sie es wissen, Herr Kommerzienrat, ich tue mehr, als ich gewollt. Wir werden jetzt hinüberfahren. Ich gebe mich in Ihre Hand. Ich werde auch den Wachtmeister an Ihre Seite schicken. Ich denke, wenn Sie Ihre Tochter wiederfinden, wie Sie es hoffen, wenn Sie in ihre glücklichen Augen sehen und wenn Sie dann überlegen, daß es nicht so übel ist, mein Kieselgeschäft mitzumachen, und daß Sie gleichzeitig den Ruhm und das Glück Ihres Kindes begründen, werden Sie selbst einsehen, daß es Ihr eigener Vorteil ist, wenn von Ihrer Tochter jeder Wafel genommen, Sie vom Fluch des Väterlichen befreit werden und wenn Sie einmal eine großzügige, echt amerikanische Klame mitmachen.“

„Und Wacht?“

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich auch diese Sache aus der Welt bringe. Mister Wacht ist business man.“

„Und der Wachtmeister?“

„Mit dem werde ich reden, während Sie mit Ihrer Tochter sprechen.“

Selenius hört aus allem das Wort „Tochter!“

„Bringen Sie mich zu meinem Kind.“

Walter zieht die Ankerkette empor und läßt den Motor an. Darum, daß in zwei Kammern zwei Menschen spekulieren, kammert er sich jetzt nicht.

Die vierte Nacht auf der Insel! Ada Elena und Norbert Winfried haben sie vollkommen schlaflos verbracht. Sie haben keine Hoffnung mehr, daß Walter zurückkommt. Sie schwanen zwischen dem Gedanken, daß er ein Betrüger, obgleich ihnen der Grund nicht klar ist, warum er sie hier aussetzte, und zwischen der Angst, daß dem Boot ein Unglück zugefallen. Sie haben den ganzen Tag Ausschau gehalten nach einem Fischerboot, entschlossen, mit diesem an Land zu fahren, aber keines ließ sich sehen. Kaum geht die Sonne auf, als Norbert wieder am Strande ist. Er hofft auf heimkehrende Fischer, da — er sieht ein Etwas auf die Insel zutommen — er erkennt, er rennt in die Hütte, er schlägt an die Kammertür:

„Ada! Das Schiff! Das Schiff!“

In atemloser Hast kleidet sie sich an, wirft den Fels über und dann treten beide heraus. Arm in Arm gehen sie an den Strand und ihr Herz pocht. Was wird jetzt geschehen? Wer ist dieser Walter? Bringt er Nachricht? Kommt er mit einer Unglücksbotschaft? Droht ihnen Gefahr? Jetzt hält sie Norbert Winfrieds Arm. Das Schiff schließt heran. Auf dem Deck steht ein einzelner Mann. Walter ist ja am Motor. Ein fremder Mann? Wer? Da schreit Ada laut und gellend auf. Juchzender Jubel ist in ihrer Stimme:

„Mein Vater! Mein Vater!“

Das Schiff hält am Strande, Selenius wartet nicht ab, bis eine Planke gelegt wird. Er sah mit dem Fernglas Arm in Arm sein Kind und Norbert. Sein Herz krampte sich zusammen — jetzt bringt er wie ein Jüngling an Land. Ada hat Norbert gelassen, sie streckt die Arme aus.

„Vater! Vater!“

Sie meint laut auf und sinkt ohnmächtig in seine Arme. Die Kraft ihrer Nerven, die solange gehalten, bricht zusammen. Auch Selenius hat Tränen in seinen Augen, er ist ein trauriger Mann und hebt sie empor. Jubelnd und weinend zugleich trägt Kommerzienrat Selenius sein ohnmächtiges Kind in das Haus.

mächtiges Kind in das Haus. Abwärts sieht Norbert Winfried. Warum überkommt ihn jetzt eine tiefe Trauer? Hat er sein Glück verloren, da Ada den Vater wiederfand?

Wie lang, wie gut, wie feinfühlig ist diese einfache Fischerfrau. Sie hat alles gesehen, sie weiß, ohne daß es jemand ihr sagt, daß es nur der Vater sein kann, der sein Kind trägt. Sie geht in den Stall und läßt Vater und Tochter allein. Ada schlägt die Augen auf und preßt sich an Selenius.

„Endlich! Endlich!“

„— Mein Kind, was ist dir geschehen?“

„Nichts, nichts, ich bin ja bei dir und alles ist gut!“

„Gehst du ein Leid?“

„Nein, der gute Mister Walter hat mich ja gerettet, er hat dich geholt.“

Kurze Fragen, kurze glückliche Antworten.

„Und — Herr Winfried?“

Auch das muß gefragt werden.

„Er ist mein Verlobter? Er ist ja so gut, so edel, ich hab' ihn so lieb.“

Ein furchtbarer Gedanke schreut in dem Vater auf.

„Ada?“

Sie versteht, glühendes Rot liegt über ihr Gesicht.

„Nicht weiter. — Er ist ein Ehrenmann, frage nicht, wäre eine Beleidigung für ihn und für mich.“

„Ich habe ihn lieb.“

Selenius tritt hinaus, während Ada zurückbleibt. Draußen steht Norbert Winfried, er weiß, jetzt kommt die Entscheidung.

„Herr Winfried, ein Wort.“

Sie geben an den einsamen Strand.

„Sie sind der Verlobte meiner Tochter?“

„Nein.“

„Nicht?“

„Ich liebe Ihr Fräulein Tochter aus ganzer Seele, das ist alles.“

„Sie haben ihr Ihre Liebe nicht gestanden?“

(Jost, folgt.)

Die langen Abende

kommen wieder und mit ihnen der Wunsch nach einem guten Lesestoff. Dieser Wunsch geht in Erfüllung, wenn Sie unser

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

besuchen mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ und der landw. Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Sie können wir unseren Lesern schon heute versichern, daß in den nächsten Tagen eine Erzählung von unserer großen Volksdichterin **Friz Reuter** kommt. Der Friz Reuter kennen gelernt hat wird ihn stets wieder zur Hand nehmen, denn er ist mit seinem uralten Humor der, der einem in trüben Stunden das Leben lehren kann. Lesen Sie nicht, wenn der Postbote in diesen Tagen zu Ihnen kommt, dem **Gesellschafter** zu bestellen.

Haar- und Abteilungsleiter im Handelsministerium Ministerialdirektor **Serruys** den Führer der deutschen Handelsvertragsdelegation, Staatssekretär **Dr. Trendelenburg**, dessen Eintreffen für heute erwartet wird, nachmittags empfangen.

Vorbereitung eines deutsch-schwedischen Handelsabkommens.

Berlin, 15. Sept. Wie die Morgenblätter aus Stockholm melden, dauern unter Mitwirkung der großen Gewerkschaften die Vorbereitungen für die Handelsabkommensverhandlungen mit Deutschland fort.

Vor der Wiederaufnahme der französisch-russischen Schuldverhandlungen.

Berlin, 15. Sept. Die Morgenblätter melden aus Paris: Der „Temps“ teilt mit, daß De Monzie anlässlich eines Aufenthaltes in Berlin eine Unterredung mit dem Sowjet-Vorsitzer hatte. Dieser habe De Monzie mitgeteilt, daß die Sowjetregierung beabsichtigt, die französisch-russischen Schuldverhandlungen in Kürze wieder aufzunehmen.

Teilentlassung des französischen Jahrgangs 1924.

Paris, 15. Sept. Poincaré hat in seiner Eigenschaft als Kriegsminister an die militärischen Behörden eine Verfügung gerichtet, die die Dienstbefreiung der Soldaten, die der 1. Abteilung des Jahrgangs 1924 angehören, vorsieht. Danach sollen die der Rheinarmee angehörenden Soldaten vom 31. Oktober ab, die im Innern des Landes und im Grenzgebiet stehenden Soldaten vom 7. Nov. an in ihre Heimat entlassen werden. Für die Soldaten in Marokko ist eine besondere Verfügung erlassen worden.

Freundschaftsreise nach Genf.

Paris, 15. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß Briand schon am Dienstag nach Genf zurückkehren wird. Baldwin wird seinen Aufenthalt in Paris voraussichtlich bis Mittwoch verlängern.

Handel und Volkswirtschaft

Neue italienische Währung? Der Pariser „Revue“ berichtet, dass Italien wohl eine neue Goldstandardwährung einführen in der Weise, daß 100 Lire gleich ein Pfund Sterling sind. Die neue Währung soll den Wert von vier alten Lire haben. Die Währungsreform soll auf Grund des neuen 40 Milliarden-Dollarschulden der Wiener Bank durchgeföhrt werden.

Erhöhung der schwedischen Leitzinsen. Wie verlautet, beabsichtigt die schwedische Regierung, den Barzinsfuß um 10 p. h. und die Stelle für die übrigen Wechsel entsprechend zu erhöhen.

Erste Lage der englischen Industrie. Nach der Rückkehr des britischen Botschafters aus dem französischen Botschaftsbezirk hat sich ein Bericht über den Stand der englischen Industrie, die die erste Lage der englischen Industrie behandelt; das Land sei auf dem Weg zum Aufschwung. Ein Londoner Blatt glaubt, daß die vorzeitige Rückkehr Baldwin auf die industrielle Lage zurückzuführen sei.

Zollperré. Nach in diesem Jahr soll mit dem Bau einer Sperre des Suezkanals bei Sues (Ägypten) begonnen werden. Der Suezkanal wird 81 Millionen Kubikmeter Wasser fassen. Die 68 Meter hohe Sperre besteht aus 100 000 Kubikmeter Mauerwerk.

Stuttgarter Börse, 14. Sept. Die Börse eröffnete heute etwas flüchtig. Es zeigte sich überwiegen Nachfrage, das Angebot war recht gering; die Kurse haben demnach durchweg kleinere Erhöhungen aufzuweisen und man sieht ruhig in guter Haltung. Von Vorriest-Platzberichten und Marktberichten zeigte sich lebhafter Nachfrage bei gestiegenen Kursen: 5 p. h. Reichsanleihe 10,25.

Stuttgarter Landesproduktionsberichte, 14. Sept. Weizen: 23 bis 25,50; Sommergerste 24-26; Roggen 20-20,50; Hafer 17-19; Getreidemehl 40,50-41,50; Brotweizen 33,50-43,50; Reis 11,75 bis 12; Weizenklein 5,50-6,50; Röhren 6,50-7,50; Stroh 4,50-5. **Berliner Getreidepreise, 14. Sept.** Weizen mähr. 21,50 bis 22,50; Roggen 18,50-19,50; Wintergerste 17,00-18,10; Sommergerste 20,80-24,10; Hafer 17,50-18,50; Weizenklein 11,80 bis 12; Roggenklein 10,80-11; Raps 30,5.

Berliner Futtermarkt, Ertragspreise ab Erzeuger: 1. Sorte 2,00, 2. Sorte 1,80, abfallend 1,60 d. Pf.

Märkte

Kannheimer Viehmarkt, 14. Sept. Jageföhrt und für 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 265 Ochsen 75-85, 179 Kühe 60-70, 715 Rinder 15-17, 387 Kälber 40-50, 5 Schweine 10-15, 60 Schafe 34-48, 2573 Schaafe 75-87, 290 Ziegen 2. St. 700-800, 50 Schlachtpferde 40-130 RM, Marktverlust mit Großvieh und Schweinen ruhig, Leberhand, Silber ruhig, langsam gedumt, Röhre mittelmäßig bis ruhig, gedumt.

Viehpreise, Bernbeuren a. J. Röhre 700-800, Rinder 400-500, Kälber 150-200 RM. - **Cadwilsburg:** Ochsen 435, Ochsen 700-715, Stiere 555, Röhre mit Rind 600, Rindinnen 50-600, Rinder 400, Schmalvieh 120-300 RM. - **Pfeidelsheim:** Kleinvieh 200-300, Rinder 300-500, Röhre 400-500, Röhre 420-500, Stiere 485-500, 1 Paar 1000 RM. Ochsen 420 bis 600, Ochsen 650-800 RM. - **Kottweil:** Felle Ochsen 1200-2000, los, Auehlinge 180-1900 RM. pro Paar, frische Röhre 280-700, los, Warthöhe 200-300, Rindinnen 400-600, junge Rinder 200-400 RM.

Hollweiler Pferdemarkt. Auf den Heiligenmarkt waren 324 Pferde zugeföhrt, Bezahlt wurde 1200-2000 RM. Handel lebhaft.

Schweinepreise, Vödingen: Milchschweine 24-45 RM. - **Bernbeuren a. J.:** Röhre 60-130, Milchschweine 35-45 RM. - **Willingen:** Milchschweine 25-35, Kälber 60 bis 110 RM. - **Crailsheim:** Röhre 10-120, Milchschweine 30 bis 40 RM. - **Unglingen:** Milchschweine 20-32, Kälber 50 bis 75 RM. - **Hall:** Milchschweine 25-44, Kälber bis 70 RM. - **Heilbronn:** Milchschweine 18-35, Kälber 40-60 RM. - **Reinsdorf:** Milchschweine 24-48 RM. - **Wengen:** Milchschweine 30-42 RM. - **Wartburg:** Kälber 90-130, Milchschweine 30-64 RM. - **Dehrn:** Milchschweine 40-47 RM. - **Kottweil:** Milchschweine 22-37 RM. - **Vödingen a. J.:** Milchschweine 20-45 RM. d. St.

Fruchtpreise, Giengen a. S.: Weizen 10,50-12,50, Roggen 10,50-13, Gerste 11,50-12,10, Hafer 10,10-10,20 RM. - **Tagold:** Weizen neu 12-14, Dinkel neu 9,50, Gerste neu 12, Hafer neu 8,50-11 RM. - **Württemberg:** Dinkel 10-10,45, Roggen 12, Hafer 10,50-11,50, Gerste 11,50-12 RM. - **Esslingen:** Weizen 10, Hafer 9-11, Weizen 12-13, Gerste 11,50-12 RM.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 20 Jtr., Preis 4-4,50 RM. - **Marktschmied:** auf dem Marktschmied: Zufuhr 800 Jtr., Preis 7-7,50 RM. - **Filderer:** auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Jtr., Preis 1-1,50 RM. d. Jtr.

Der Hopfenmarkt in Oberjettingen, Remmingsheim, Raab und Eutingen lehren zusammen nach 2700 Jtr. Hopfen in guter Qualität für die Käufer ermäßig sind, Preise zwischen 470 und 530 RM. nach Ertrag. In Reichen wurden 400 Markt nach Ertrag bezahlt. Hier und in Schmalder sind Käufer für höhere traktierte Ware gleichfalls ermäßig.

Nürnberg Hopfen, 14. Sept. Zufuhr: 50 Bollen; Umsatz 60 Bollen; Preis: Markttopfen 480-510; Kollertauer 480. Tendenz: sehr ruhig.

zur Geschäftsfehler. Er war an der Nähmaschine beschäftigt und brachte die linke Hand den Weisern zu nahe, so daß ihm 4 Finger bis auf ein Glied weggeschlitten wurden. Die Daumen ist heil geblieben. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Er selber wollte am Abend mit seinen Schulfreunden an Schulfestlichkeiten seinen Biergerstag feiern; so aber war es ein gefährlicher Streich durch die Rechnung gemacht.

Calw, 15. Sept. Treue Dienste. Der Kaiserliche Leutnant, der 37 Jahre in k. k. Diensten steht, tritt wegen zunehmender Gesundheit in den Ruhestand. Er erhielt für seine Treue und Tätigkeit einen Betrag von 400 „K.“ sowie ein k. k. Geheude mit sehr billigen Mietzins für seine Ruhezeit überlassen.

Calw, 15. Sept. Vitzausstellung. Um einerseits den vielen Vitzvereinigungen vorzubeugen und andererseits diesen wichtigen Faktor der Volksernährung der Allgemeinheit bekannt zu machen, wurde unter Leitung des Mittelschullehrers Beck, ein vorzüglicher Vitzkenner ist, eine Ausstellung im Mädchenpflanzgarten veranstaltet. Die Vitze sind eingeteilt in vorzügliche Speisepitze; gute Speisepitze, die weniger empfohlen sind; ungenießbare, aber nicht giftige Vitze; die gefährlichsten Vitzarten und ihre Doppelpfinger. Unter den vorzüglichen und guten Speisepitzen sind Schirmling, Champignon, Regenbart, Kahlkopf, Butterpilz, echter Gierpilz, Pfifferling u. a. m. Unter den giftigen befinden sich Fliegenpilz, grünlcher Knollenblätterpilz, Satanspilz, Speisepilz usw. Wer einmal das Genuß zu sich gewonnen hat, gute Vitze mit Sicherheit von anderen zu unterscheiden und die vorzüglichen Gerichte, die man aus den Vitzen bereiten kann, versucht hat, der will in jedem Jahr die Vitzspeisen ernteden. Der Besuch der Ausstellung ist wirklich lohnend und dringend zu empfehlen.

Wettingen, 15. Sept. Glockenguß. Am letzten Donnerstag wurden in Korbendorf die 3 neuen Glocken für die Gemeinde Wettingen gegossen. Eine Deputation der Gemeinde Wettingen nahm diesem interessanten Akte bei. Bald werden aus die neuen Glocken in Wettingen eintriften und die Gemeinde dann ein wirklich schönes Geläute besitzen.

Befensfeld, 14. Sept. Motorradunfall. Am gestrigen Sonntag waren die beiden Söhne des Schreinermeisters Koppier auf einer Motorradtour im Nagoldtal das Opfer eines Autounfallunglücks. Unweit Calw wurden die beiden beim Passieren einer Kurve von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Auto berührt angefahren, daß beide zur Seite geschleudert wurden und in das Calwer Krankenhaus verbracht werden mußten. Während der eine mit einer leichten Gehirnerschütterung davonkam und abends heimreisen konnte, mußte der andere in Calwer Krankenhaus verbleiben. Der Zusammenstoß soll durch erfolgt sein, daß das Auto auf der falschen Seite fuhr.

Heilbronn, 14. Sept. Scheuendes Pferd. Durch ein vor einem Auto scheuendes Pferd wurde die Zeitungsmittelagerin Frau Wanner zu Fall gebracht. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach Tübingen übergeföhrt werden mußte.

Letzte Nachrichten

General Allen

Ehrendoktor der Universität Frankfurt a. M.

Berlin, 15. Sept. Wie die Morgenblätter melden, hat die medizinische Fakultät der Universität Frankfurt a. M. in amerikanischen General Allen wegen seines Verdienstes um die deutsche Volksgesundheit durch das amerikanische Rotes Kreuz an deutschen Kindern zum Ehrendoktor ernannt.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 15. Sept. Wie die Morgenblätter melden, ist der deutsche Gesandte in Warschau, Kauscher, in Berlin eingetroffen. Erzelenz Lemald, der Vorsitzende der deutschen Delegation zur Führung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, ist nach Berlin zurückgekehrt. Die erste Sitzung der beiden Delegationen wird voraussichtlich am Mittwoch stattfinden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 15. Sept. Die Morgenblätter melden aus Paris: Wie der „Temps“ mitteilt, werden Handelsminister

Antilige Bekanntschaft.

Zusicherung der Unfallversicherung auf die gewerblichen Berufsangehörigen.

Durch Verordnung vom 12. Mai 1925 (R. G. Bl. I Seite 69) sind die Bestimmungen über die Unfallversicherung auf nachstehende gewerbliche Berufsangehörigen ausgedehnt worden:

Erkrankungen durch Blei, Phosphor, Quecksilber, Arsen, Benzol, Schwefelkohlenstoff, Dinitrobenzol durch Auf, Teer, Pech und ähnliche Stoffe, ferner grauer Star bei Glasmachern, Erkrankungen durch Röntgenstrahlen und andere strahlende Energie, Wurmkrankheit der Bergleute, Schneidererg Lungenerkrankheit.

Eine Entschädigung wird gewährt, wenn die Krankheit durch berufliche Beschäftigung in einem der Versicherung gegen die Krankheit unterliegenden Betriebe verursacht wird.

Jeder Krankheitsfall der obengenannten Art ist vom Arbeitgeber und vom bediensteten Arzt dem Versicherungsamt zwecks Einleitung der erforderlichen Untersuchung sofort anzuzeigen. Vorbedenke hierzu können vom Versicherungsamt unentgeltlich bezogen werden.

Nagold, den 12. Sept. 1925.
Versicherungsamt:
Dr. Merkt, Amtmann.

Pfadfinder-Räder

Verband nur gegen Nachnahme
Herrenräder M. 65.- 68.- 72.- 85.-
Damenräder M. 72.- 76.- 80.- 98.-
mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.-
Achtung!
Haltbare Räder sind mit Doppelpleckschlag versehen und halten für jedes Rad eine schriftliche 2-jähr. Garantie gegen Röhren- und Schellbruch
Fahrrad-Mantel M. 2.95 3.95 4.80
Fahrrad-Schläuche M. -95 1.35 1.65
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog über Nähmaschinen, Radio- u. Spielwaren
Emil Levy, Hildesheim

Wissenskarten fertigt G. W. Jaifer.

Rahma
Rahma
Rahma
Rahma
Rahma
Rahma
Rahma
Rahma

In jeder Speise
und in jedem Brotaufstrich
kommen die großen Vorteile der
„Rahma buttergleich“:

ihre reiche Fettgehalt
ihre hoher Nährwert
ihre feiner Buttergeschmack
ihre ersaunliche Billigkeit

zur vollen Geltung.

Darum verwenden Millionen
erfabrener und sparsamer Haus-
frauen statt der teuren Butter
zum Kochen, Braten, Baden
wie zum Brotaufstrich nur noch
„Rahma Margarine buttergleich“.

Es lohnt sich!
½ Pfund nur 50 Pfennig.



Rahma
buttergleich

Rahmbergung „Der kleine Coco“ oder die Ladestellung „Eip“ oralie.

Schlachtfarren= Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold bringt einen abgängigen 20 Zentner schweren

Farren



im Wege schriftlichen Angebots zum Verkauf. Angebote hierauf für den Zentner Lebendgewicht (inkludern gezogen) sind spätestens bis **nächsten Mittwoch, den 16. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** in verschlossener Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Schlachtfarren“ bei der **Stadtpflege** einzureichen, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsichtnahme anliegen.

Strubberg

reinigt u. färbt unübertroffen!
Rasche und billige Bedienung.
Annahmestelle für Nagold:
1717 **Herrn. Bräutigam.**

Einige jüngere

Mädchen

für leichte, dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung per sofort gesucht.
Friedrich Strähle, Etuisfabrik.

Wiltberg.
Die Verpachtung der Marktstände
 für die nächsten zwei Jahre wird am **Samstag, den 19. Sept., nachm. 6 Uhr** beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 936 **Stadtschultheißenamt.**

M.B.N. Heute abend 8 Uhr Beginn d. regelm. Proben d. gem. Chors. 955
 Gut möbliertes 849
Zimmer
 auf 1. Ott. zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl.
 Visitenkartenfertiger G. W. Zaiser

Bezirks-Vereins-Beamten- u. Ortsvorsteher-Vereinigung Nagold.
 Nächste Zusammenkunft am **Samstag, den 19. Sept. ds. mittags 1 Uhr** im **Aulerin-Simmersfeld.**
 Tagesordnung:
 1. Entwurf eines Bau-landgesches.
 2. Verschiedenes.
 3. Geschichtliches über Simmersfeld.
 Abfahrt mit Postauto ab Altensteig 10.15. Auch die Damen sind freundlichst eingeladen. Für Mittagessen und Rückfahrt wird gesorgt.
 Wer an der Zusammenkunft teilnimmt, wolle dies mit umgehend mitteilen.
 Zahlreiche Beteiligung mit Damenwiderwartet.
 956 **Maier.**

Dixin
Henkel's
Seifenpulver
 Ein **Seifenpulver** von **ausgezeichnetester** **Waschkraft** und **Ergiebigkeit!**

953 **Münchingen, den 14. Sept. 1925.**
STATT KARTEN!
Trauer-Anzeige.
 Geseien entließ nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder
Friedrich Hengel
 Schultheiß a. D.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Hengel, Landwirt
 mit Frau Emma geb. Schaber,
Friedrich Gehring, Regierungsbaumeister
 mit Frau Pauline geb. Hengel.
 Beerdigung **Blittwoch, 16. Sept.** nachmittags 2 Uhr.
 Trauerbriefe fertigt rasch und billig **G. W. Zaiser.**

Wildberg
 OA. Nagold.
 Am **Sonntag u. Montag, den 20. u. 21. Sept.** wird in herkömmlicher Weise der
Schäferlauf
 gefeiert, zu dessen Besuch höflichst eingeladen wird.
 *

Festordnung:
Sonntag: Beginn 1 Uhr. Festzug durch die Stadt. Spiele auf dem Festplatz.
 1/5 Uhr: Im Schwarzwaldsaal Festspiel: **„Der Postmichel von Ehlingen“**
 8 1/2 Uhr: Feuerwerk und Schloßbeleuchtung.
Montag: (Haupttag)
 1/11 Kirchgang.
 12 Uhr: Festzug. Auf dem Festplatz: Wettläufe der Schäfer und Schäfermädchen, Reigen, Singspiele, turnerische Vorführungen, Wassertragen, Sackhüpfen, Sacklaufen, Reiten, Klettern.
 3 Uhr: Auf dem Rathaus Schäferlaufslotterie.
 1/4 Uhr: Im Saale des „Schwarzwald“ Festspiel: **„Der Postmichel von Ehlingen“**
 Abends Tanz in verschiedenen Wirtschaften.


 Eintrittskarten zum Festplatz: 50 ¢ — 2 M.
 Eintrittskarten zum Festspiel: 50 ¢ — 1 M.
 Vorverkauf: Stadtpflege Wildberg, Kaufmann Kranl, Proß, Eberhardt und Weippert. 911

Neueingänge
 in halbschweren **Ueberziehern**
 hell- u. dunkelfarbig

Elegante
 imprägnierte **Stoffmäntel**
 Marke Wasserkuppe

Auserlesene Auswahl
 in

Damen- u. Herrengummimänteln
und Windjacken
 mit tadellosem Sitz

Etwaige Abänderungen werden kostenlos in eigener Werkstätte vorgenommen!

Chr. Theurer
Bahnhofstraße 983

Der weiten Einwohnererschaft von Emmingen und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes Lager in **Herren- und Damen-**
Sonntag-Stiefeln
1a Rindleder-Stiefeln
Kinderschuh in allen Größen
Hauschuhen
 sowie warmen **Winterschuhen**
 in empfehlende Erinnerung. 957

Bestellungen auf prima Silberkraut
 nehmen entgegen 952
Konsum- und Sparverein Nagold
 und Umgegend e. G. m. b. H.

Der beliebte Abreißkalender **Der christliche Hausfreund** für 1926
 mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten ist loeben erschienen und vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser, Nagold**

Für den Handfertigungsunterricht empfehle:
Flechtblätter nach Fredebechen Grundrissen, in Rappen à 10 Blatt und lose
Flecht-nadeln
Plastilin-Knetmasse in vielen Farben
Glanz-papier
Klebstoffe in Flaschen und Tuben
 Bei Bestellung größerer Mengen Preisermäßigung
G. W. Zaiser, Nagold.

Fertige Anzüge
 für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
 für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—
 für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
 in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung
 Auf Wunsch Teilzahlungen 794
Paul Ränckle, am Markt, Calw

Schreibmaschinen
 G. Köbele, Nagold. Fernspr. 126.
 Schönste Basler **Seidenband** riesig billig eingetroffen
G. Großmann's Wwe., Marktstr., Nagold

Obacht Hausfrauen!
 Alte Möbel worin wie neu durch Möbelputz **„Wunderschön“**
 Friedr. Schmid, Colon.
 Reibzeuge bei G. W. Zaiser.

Der **Klavierstimmer** und Techniker der Firma **Pfeiffer-Stuttgart** kommt in nächster Zeit hierher. Adressen auch von auswärts nimmt die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen.
Gesangbücher G. W. Zaiser

Calwer Wolldecken
 in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.
 Halbwoollene Decke mit Bordüre Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—
 Halbwoollene Jacquarddecke Mk. 15.—, 18.50, 24.—
 Wollene Jacquarddecke Mk. 36.—, 40.—, 45.—
 Kamelhaardecke Mk. 18.—, 18.80, 29.—, 37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.—
 Pferddecke Mk. 20.50
Paul Ränckle, am Markt Calw.